Personalia

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **31 (2016)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

personalia

Caroline Brunetti...

... est nouvelle archéologue cantonale du Valais

Depuis le 1er novembre 2015, Caroline Brunetti est à la tête de l'Office des recherches archéologiques au sein du Service des bâtiments, monuments et archéologie du canton du Valais (Département des transports, de l'équipement et de l'environnement DTEE). Elle a commencé son activité en remplacement de François Wiblé, qui a fait valoir son droit à la retraite après 42 années de bons et loyaux services.

Caroline Brunetti a obtenu sa licence en archéologie gallo-romaine à l'Université de Lausanne avec une spécialisation en protohistoire à l'Université de Genève. Engagée depuis cette date dans un bureau d'archéologie privé, elle a dirigé de nombreuses fouilles d'envergure tout en préparant une thèse de doctorat consacrée à la fin de l'âge du Fer. Depuis 2008, elle est responsable des investigations archéologiques menées sur la colline du Mormont (VD) et coordonne la publication de ce site d'importance européenne. La nouvelle archéologue, originaire de Sierre, apporte une grande expérience professionnelle tant au niveau scientifique par ses nombreuses publications que par ses diverses compétences de terrain.

Madeleine Schuppli...

... ist neue Präsidentin von ICOM Schweiz

An der Generalversammlung 2015 von ICOM Schweiz wurde Madeleine Schuppli zur Nachfolgerin von Roger Fayet gewählt. Als Präsidentin will sie sich für eine starke Stimme der Museumsfachleute engagieren. Die Museen haben gesellschaftlich eine einzigartige Stellung und eine grosse Bedeutung, für die es gerade im aktuellen wirtschaftlichen und politischen Umfeld einzustehen gilt. ICOM soll die in den Museen tätigen Fachleute in ihrem Engagement unterstützen und gute Rahmenbedingungen für eine Museumsarbeit von hoher Qualität fördern.

Madeleine Schuppli hat in Genf, Hamburg und Zürich Kunstgeschichte, klassische Archäologie und Kirchengeschichte studiert. Seit 2007 leitet sie das Aargauer Kunsthaus, davor war sie Kuratorin an der Kunsthalle Basel, im Anschluss daran Direktorin des Kunstmuseums Thun. Zugleich ist sie Herausgeberin und Autorin von zahlreichen Publikationen. Sie engagiert sich in verschiedenen Gremien wie zum Beispiel dem Stiftungsrat der Fotostiftung Schweiz oder der UBS Kulturstiftung und war zwölf Jahre Stiftungsrätin der Pro Helvetia.

Benedickt Zäch...

... ist neuer Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen SAF

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen SAF wird seit Frühjahr 2015 von Benedikt Zäch präsidiert. Er ist seit 1993 Leiter des Münzkabinetts der Stadt Winterthur, das für die Fundmünzenbearbeitug im Kanton Zürich verantwortlich ist, und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich für Münz- und Geldgeschichte.

Benedikt Zäch ist in Genf geboren und wuchs in New York und St. Gallen auf. Nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer und einem Industriepraktikum studierte er Geschichte, Germanistik, Kunstgeschichte und Historische Hilfswissenschaften in Zürich. Sein Lizentiat machte er mit einer Arbeit zur spätmittelalterlichen Münzgeschichte Zürichs. Er war Redaktor der «Schweizer Münzblätter» (1991–1999) und im Vorstand des «International Numismatic Council» Co-Redaktor der «International Numismatic e-News» (2003–2015) und Vizepräsident, zudem sitzt er in der Redaktionskommission zweier numismatischer Zeitschriften in Wien und Paris. Seit kurzem ist er Mitglied des Grossen Gemeinderates der Stadt Winterthur.